Cäsaris und Pompeji in 10 Büchern, von welchen doch nur die drey ersten von ihm selbst herausgegeben und völlig ausgebessert worden. Die Urtheile über dieses Gedicht haben sich sehr zeitig mit einer gewaltigen und von beiden Theilen übertriebenen Entfernung der Meinungen getheilet, die bis auf den heutigen Tag heftige Anhänger und Verfechter haben; deren gegenseitiger Widerspruch so leicht nicht zu heben und beizulegen ist. Unter den Zeitverwandten Lucani haben ihm M. Valerius Martialis und P. Papinius Statius ungemeine Lobsprüche beigelegt: ja der letztere ist so weit gegangen, daß er ihn Homero vorgezogen und Virgilio gleich geschätzet; womit er der freigebigen Witwe Lucani geschmeichelt, die er gar einiger doch unwarscheinlichen Meinung nach geheiratet haben sol. Der Verfasser des Gesprächs von den Rednern, oder von den Ursachen des Verfals der Beredsamkeit setzt ihn Horatio und Virgilio an die Seite, welche er für die besten Muster der Dichtkunst ausgiebt. M. Fabius Quintilianus meinet zwar, daß er mehr unter die Redner als Dichter gehöre, rechnet ihn aber doch unter die schätzbaren Schriftsteller seiner vielen vorzüglichen Eigenschaften wegen; giebet auch solch gefälle-